



Ausstellungsprojekt „Jahr1000Schätze im Merseburger Dom“ endet im Weihejahr Urkunde Heinrichs II. und mumifizierte Hand des Gegenkönigs werden ausgestellt

Das Ausstellungsprojekt „Jahr1000Schätze im Merseburger Dom“ hat sein Ziel erreicht. Nach 10 Monaten und einer damit verbundenen Reise durch 10 Jahrhunderte wird im Oktober das 11. Jahrhundert vorgestellt. Zwei besondere Objekte stellen die Zeit vor 1000 Jahren vor: eine Urkunde aus dem Umfeld der Domweihe von Kaiser Heinrich II. und die mumifizierte Hand Rudolfs von Rheinfelden, des ersten deutschen Gegenkönigs.

Urkunde von Kaiser Heinrich II., 5. Oktober 1021

Am 1. Oktober 1021 fand in Anwesenheit Kaiser Heinrichs II. und seiner Gemahlin Kunigunde die Weihe des Domes statt. Großzügig bedachte der Kaiser die Kathedrale mit Schenkungen, wie es eine besondere Urkunde belegt. In der vorliegenden Urkunde übertrug er dem Merseburger Domklerus die Dörfer Uthini und Hubetheri (wohl bei Salzmünde). In der Urkunde fällt in der 6. Zeile, unmittelbar vor der Nennung der geschenkten Orte, ein Tintenwechsel auf. Offenbar handelte es sich um ein Blankett, d. h. eine Urkunde, die zunächst ohne konkreten Rechtsinhalt übergeben wurde. Auch die Signumzeile ist (wie der obere Teil) in der helleren Tinte gehalten. Blankette galten als großer Gunsterweis, ließen sie doch Raum für umfangreiche Schenkungen. Heinrich II. brachte damit seine große Wertschätzung für den Domneubau zum Ausdruck. Der Kaiser selbst setzte schließlich in seinem Herrschermonogramm den sogenannten Vollziehungsstrich selbst, die die Urkunde beglaubigte. Die Urkunde ist auf den 5. Oktober 1021 datiert, was zeigt, dass sich Heinrich II. für die Weihe mehrere Tage in Merseburg aufhielt.

Die sogenannte Hand Rudolfs von Rheinfelden

Während die kaiserliche Urkunde aus dem frühen 11. Jahrhundert von der großen Königsnähe Merseburgs berichtet, zeigt der zweite Jahr1000Schatz, wie sich das Merseburger Bistum in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts mit dem Herrscherhaus überwarf. Der Zugriff Heinrichs IV. auf das sächsische Stammesgebiet berührte zu jener Zeit auch die Merseburger Kirche, deren Bischofssitz zumeist mit Vertretern der sächsischen Adelsfamilien besetzt war. Im Investiturstreit trat Bischof Werner (1063–1093) offen auf die Seite des

PRESSEKONTAKT

Lisa Osterburg

Stellvertretende Pressesprecherin
Vereinigte Domstifter

Tel. 0176 45757307

l.osterburg@vereinigtedomstifter.de

presse@vereinigtedomstifter.de

www.vereinigtedomstifter.de

www.merseburger-domweihe.de

Gegenkönigs Rudolf von Rheinfelden und zog mit diesem gegen Heinrich IV. in die Schlacht. In der Schlacht an der Weißen Elster 1080 wurde Rudolf von Rheinfelden im Kampf schwer verwundet, seine rechte Hand – die Hand, mit der er dem König einst die Treue geschworen hatte – wurde abgeschlagen. Er wurde nach Merseburg gebracht, wo er an den Folgen der Verletzung starb. Bischof Werner und das Domkapitel bereiteten dem Gegenkönig ein prachtvolles Begräbnis und setzten mit der prächtigen halbplastischen Grabplatte im Hohen Chor, die auch heute noch zu besichtigen ist, ein politisches Zeichen.

Vielleicht wurde damals bereits die rechte Hand des Gegenkönigs als Reliquie verwahrt, um eine spätere Heiligenerhebung vorzubereiten. Erst das im 16. Jahrhundert angefertigte Etui gibt einen sicheren Hinweis auf die Existenz der Hand und ihre Zuschreibung an Rudolf von Rheinfelden.

Jahr1000Schätze digital

Noch bis Ende Oktober sind alle Jahr1000Schätze in der Südklausur des Merseburger Doms zu besichtigen. Gleichzeitig können sie auch digital erkundet werden. Ein umfangreiches Online-Angebot bereitet die Zeitreise auf der Internetseite www.merseburger-domweihe.de in Fotos, Texten und Videos auf. In den Videos erläutert Markus Cottin, der Leiter des Merseburger Domstiftsarchivs, was die Ausstellungsstücke über das jeweilige Jahrhundert erzählen.

11. Jahrhundert: <https://www.merseburger-domweihe.de/jahr1000schaetze-des-11-jahrhunderts/>

Die Jahr1000Schätze werden auch auf den Social-Media-Kanälen des Merseburger Doms unter dem Hashtag #jahr1000schätze vorgestellt.

Facebook: www.facebook.com/merseburgerdom

Instagram: www.instagram.com/merseburgerdom